

2. N. 76. 479

Leis. Südlycol. Am 8. Septbr. 1894.

Hôtel Sieserhof.

p. adr. Berlin W. Mainstraße 39. II.



Herrn Hauptes Herr!

Empfangen Sie zunächst meinen besten Dank für den  
Abdruck meines Aufsatzes „Das Modell“ in Tillyschem Nr. 3.  
Dießung! Sehr alt in Ihnen die Blätter fanden, erlaube ich mir  
die Mitteilung, daß ich an einer kleinen dramatischen Dieß-  
lung arbeitete. Haus hat jetzt 400 jähr. Geburtstag, der am  
5. November der Feiertag gefeiert wird, get mir die äußerste Veran-  
lassung zu dieser Arbeit. Es wäre mir sehr mein Wunsch ge-  
wesen, das Stück von irgend einer Bühne auszuweisen  
und aufgeführt zu sehen, allein das Ungewöhnliche habe ich  
Freunde und unübrigänglich wichtige wissenschaftliche Arbeit.  
Ich fürchte mich die Sache für möglichst gering zu  
vollenden. Es bleibt mir noch die Möglichkeit das Stück  
hinter den Druck zu veröffentlichen. Ermüßigt Sie mich das  
und die Zeitpreise, die Sie mir oft zu Gute werden lassen, ge-  
setze ich mir die Aufgabe, ob Sie geneigt wären nicht M. S.  
für die Dießung zu unterstützen und mich, auf meine  
den Blättern, meine kleine Aufsatzgabe und Text von meiner  
Arbeit. — Ihnen ich mich Ihnen besten ausstellen,  
mit ergebenstem Grusse  
Dr. Haus Mackowsky

Haus Sachs. Festspiel zur Feier seines 400 jähr. Geburts-  
tages, am 5 November 1894.

Inhaltsangabe.

Im Mittelgürtel der Arbeit steht das Fest, welches die Mittel-  
gürtler Faust Schrift zum 70. ten Geburtsstage geben. Die Arbeit vorstelle  
in zwei größtenteils Szenen, von denen die erste sich in zwei Aufzügen  
gliedert.

Sz. I. Aufz. 1. Weib und der Arbeitseifer ist Mannes hat die  
Säpfer in die Rockenflügel Mädchen und Tüben versammelt,  
um mit ihnen gemeinsam die Tanne zu zerschneiden zum  
Schnitten der Kirsche, in welcher der 70. Geburtstag soll, zu feiern.  
Nur letzter Punkt und Zugewand kommt die Kirsche zu  
geben zum Auftrieb. Zueinander werden die Charaktere und das Leben  
der Spieler festgelegt und dem Zuschauer bekannt gemacht.

Aufz. 2. In einem Zwißgespräch zwischen dem Mann und  
sein Charakter und Gefühl offen kommen, dass zu Ende das Fest  
paraphrasieren wird. Sie ist die mannigfachen Vorbereitungen  
zu bewirkt, was es sich aber nicht, da er nicht Spielverderber sein  
will.

Sz. II. spielt in der Hofparade in Nürnberg. Vor der Parade  
wollen Bürgerfest mit ein Schwank ein Haus Schrift ihren Singsack  
aufzuführen.

Müller von Landknecht, ein gewisser Doktor, ein glücklicher  
Bauer und ein Weiblicher Tüben Tüben ein Glück in den  
Himmel. Tüben ist ihnen ihr Leben lang das 90. und 100. Jahre  
des Lebens. Sie sagen, das sollte er alles mit sich geföhrt, und ge-  
netzen darüber in Arbeit. Auf den Lärm sein erpicht der Erzengel  
Miesal, erbarnt sich aber bringt man die Soldaten und will sich auf  
ihre Bitte sein bein fangt für alle anderen. Zugewand kommt:

mein präu Glück und präu Dammüß, Niß ist präu lauzer Zeit zimm anseu  
 Melz präu treffen, da präu für lauzt zu präu im Gebürtstleg Au Farrgott  
 zimm nicht besonden Säntz bitten wollen. Auzau Niß wunden präu die  
 Auzgpfloppnen mit ifnu Bilde im Lüfepfen in du zimmal  
 Kapfen Niß präu in du Himmel auzgubaten, Kommt Mi-  
 chael zürück und gorkündet Au Farrgott Können Au Mastanden  
 nicht gorkünen, weil allat klafzait, <sup>präu</sup> wer präu für nicht Wartä:ß zimm  
 Sauffent wklänen, gowach wenn präu Sauffent Worte können, jettan  
 präu präu, wie so manuzt Auzer, besonn sollan. Ein barmen mit ifnu  
 präu desfen Wortspela gegan lauzt, und präu in präu ifnu Anflocht  
 präu zu. präu Glück und präu Dammüß wtkünen au der präu zu nicht  
 zimm groß Männen aller Zaiten, Au Saufft bräuflest jebau und  
 Niß liebfest zu präu so präu lauzt präu präu in der Wäntz gawesen  
 ist. präu Dammüß präu Au Land Knecht präu und ifnu Guckofen  
 mit, Gold wolle ifnu in du mit gorkünen, wenn präu präu willig  
 ifnu Wäntz nicht präu, präu sollan präu zu wtkünen jebau wän.  
 Al auf Au Hüll zürück Kufren <sup>füst präu</sup> (Mischel präu präu präu präu zürück,  
 präu wäntz aber nicht wtkünen Au folgendu Begehren. Die seligen  
 Knigz präu Haut Saufft und präu in ifnu auf wäntz präu präu präu  
 von ifnu in Eingfang zu wtkünen. - Dammüß nicht der Sauffent  
 Au Bürger. Niß nicht Saufft, von du Säntz gawäntz, wirklich Niß  
 präu präu präu präu, mit Au präu zu wtkünen. Ein präu präu Wort  
 präu präu präu präu. - Sauffent

Ein König präu - und Egilg Au Harold wtkünen und bapfligst  
 Niß präu.

Sayt grobe auz Spruch I. Auzf. 12.

Saufft.

Die gute Säntz, hat wäntz präu,  
 Präu präu ist ein gülden Schlüssel,  
 Wie präu präu präu präu präu präu,  
 Über Berg und Ägel, über Huch und Rain -

Mud: wenns süß ist und tanzet und frot,  
Nur mannsrecht jilt es ein Frauen still:  
De laß! So setz, du at pflißau will.

Sätzlin

Mir wirt das Schlüsselstein fling du Hort,  
Mud is Job du setz mit blin kauden Auger,  
Thu zagen trag' is iza fort und frot,  
Für 's Laben soll er mit knuffliß laizau.  
Mud getz, ein glückliß Dorf allad ein Weizau?

Satzf.

Myßs einan graü köpfigen Weisheit mit laizau.  
Heb kräftig nicht mit zengriffen,  
Das Schwert ein So Morgan formen gebliffen,  
Die Laquid friß nicht gaträimut,  
Mit Frauen grillen spuell autzaräimut,  
Mud wirt auz jand mit mannschen Gesellen  
Einem froidbar männlichen Weizard fallen.  
Dorf Dürst is so froid mit Laben,  
Mud also froidlich Weizard sein laizau,  
Wie soll is da nicht ein Weisheit froidbau,  
Mit dem Harg auger mit abäim!

---

